

So stellst du Ziegel her

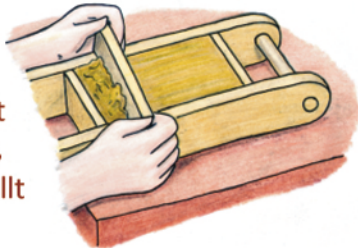


Du brauchst drei Materialien: **Lehm, Sand** und **Wasser**.

Von der Mischung nimmst du einen großen Batzen und knetest ihn so lange, bis er geschmeidig ist.



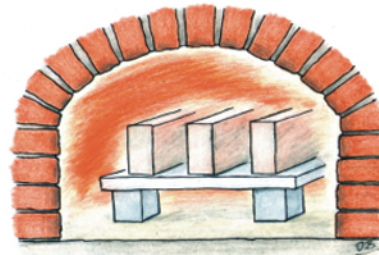
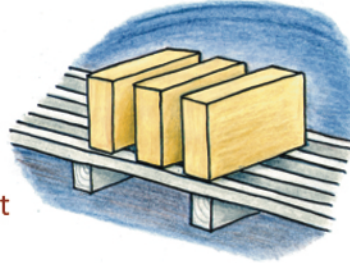
Drücke den Batzen mit Kraft in eine Holzform, bis diese ganz ausgefüllt ist. Streich das ab, was zu viel ist!



Wegen dieses Abstreichens nannte man die einfachen Ziegeleien „*Handstrichziegeleien*“.

Nun klopfst du den Formling vorsichtig aus der Holzform heraus. Hat er die perfekte Form eines Lehmziegels?

Der Rohling muss nun 4 bis 6 Wochen trocknen, bis er im Ofen gebrannt werden kann.



Zum Schluss wird der Rohling im Brennofen bei 800 - 1200 °C gebrannt.

Fertig sind die **Ziegel** !



Grafik © Ingo Barelmann

Infoblatt für junge Ziegler



1842 errichtete der Bauer und Dorfschmied **Dietrich Teebken** auf seinem lehmreichen Acker in Westerholt eine einfache Handstrich-Ziegelei. 1925 betrieb man die Ziegelei mit einer Dampfmaschine und baute einen Ringofen. Heute ist diese alte Ziegelei ein **Museum**.



Die Ziegeleiarbeiter, **Ziegler** genannt, waren früher arme Leute und hielten oft Ziegen für die eigene Milch. **Zack**, die **Ziegelei-Zeige-Ziege**, ist ein Experte für Ziegelherstellung und wird Euch ein paar interessante Sachen zeigen.

Das **Museum Alte Ziegelei** bietet speziell für Kindergruppen und Schulklassen Führungen und Veranstaltungen an, auch außerhalb der Öffnungszeiten. Fragt bei uns nach oder achtet auf das aktuelle Programm auf der

Homepage: www.ziegeleimuseum-westerholt.de
Mail: info@ziegeleimuseum-westerholt.de

Museum Alte Ziegelei Westerholt
geöffnet von **Mo bis Fr: 8.00 – 13.30**

Ziegeleiweg 11
26203 Wardenburg

Tel.: 04407 716156
Mobil: 0157 379 525 41





„Wie findet man
guten Lehm?“
fragte sich Zack,
die Zeigeziege.

Auf ihrer Weide wächst besonders viel **Gänse-
fingerkraut**, das auf fette Lehmvorkommen im
Untergrund hinweist!



Nun sind die Ziegel
fertig und man
kann damit
einen neuen
Ziegenstall
bauen.



Der **Brennmeister** schüttet von
oben ständig Brennmaterial nach.

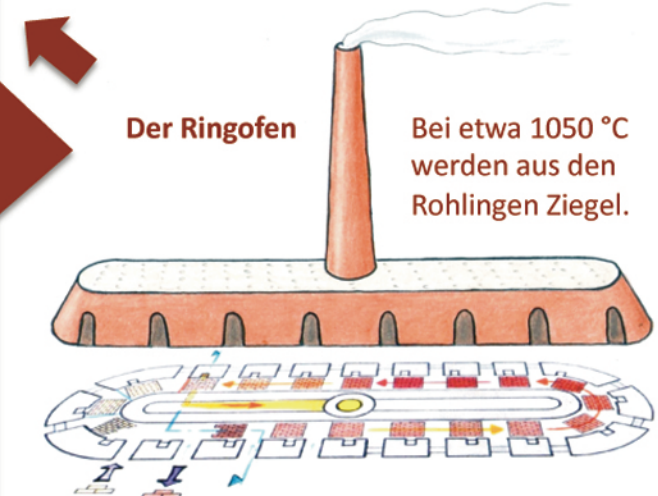


Der **Abbau** von Lehm
war damals Schwerst-
arbeit, denn dafür hatte
man nur den Spaten.



Betrieb eines Ringofens

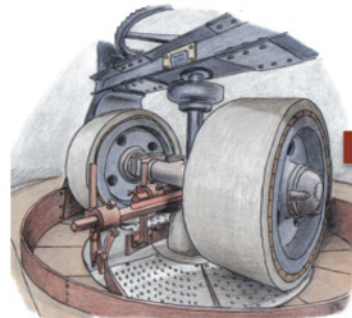
Herzstück unserer alten Ziegelei ist ein **Ringofen**
von 1925, eine Erfindung von Friedrich Hoffmann.
Von 1860 bis 1960 waren solche Ringöfen die
besten Brennöfen. In ihrem Inneren brannte von
Frühling bis Herbst ein Feuer, das nie erlosch und
sich fortlaufend durch den Ofenring bewegte. So
konnten ständig neue Ziegelrohlinge eingefüllt und
fertig gebrannte Ziegel herausgeholt werden.
Brennstoff für den Ringofen der alten Westerholter
Ziegelei war Schwarztorf. Ein Ringofen produzierte
mit deutlich weniger Brennstoff viel größere
Mengen an Ziegeln als alle Brennöfen davor.



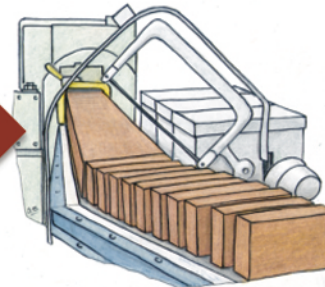
Der **Ringofen**

Bei etwa 1050 °C
werden aus den
Rohlingen Ziegel.

Doch schon bald
übernimmt diese
Arbeit ein Schaufelbagger,
der den Lehm in **Loren**
füllt, die eine Winde
mit Stahlseilen ins
Maschinenhaus zieht.



Zwei große Metallwalzen
bilden den **Kollergang**, der
den rohen Lehm zerkleinert
und knetet.



Eine Presse produziert
einen langen Lehm-
Strang, von dem
Ziegelrohlinge
abgetrennt werden.

Nach 4 bis 6 Wochen Trocknung
geht es ab in den Ofen.



Die Ziegelrohlinge
werden in einen
Trockenschuppen
gebracht, gestapelt
und getrocknet.

